

Mit dem **Holzmuﬀel** Scheite exakt und zeitsparend bündeln

Mit dem Holzmuﬀel können Sie bei der Brennholzaufbereitung viel Zeit sparen. top agrar hat das Gerät im praktischen Einsatz getestet.

Es heißt „Holzmuﬀel“, aber dem Gerät fehlt eigentlich der Zusatz „für“. Denn das Holzbündelgerät hift Waldbauern, die die Brennholzaufbereitung wegen der vielen Handarbeit eher ungern erledigen, viel Zeit zu sparen. Konstruiert hat das Gerät Siegfried Böhler aus dem süddeutschen Treuchtlingen. Der Nebenerwerbswaldbauer hat selbst immer nach einer Lösung gesucht, die Arbeitsschritte der Holzaufbereitung zu vereinfachen. Mit dem Holzmuﬀel ist ihm dies gelungen, wie top agrar bei einem Praxiseinsatz mit dem Gerät festgestellt hat.

1 bis 2 Rm Holz bündeln

Das Bündelgerät wird in zwei Größen angeboten: Mit dem großen Holzmuﬀel HM 2 (1,67 x 1 x 1,78 m, Leergewicht 127 kg) können bis zu 2 Rm Holz gebündelt werden, mit dem kleinen HM 1 (1,43 x 1 x 1,43 m, Leergewicht 113 kg) bis zu 1,3 Rm. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 1150 kg beim HM 1 und 1650 kg beim HM 2.

Für unseren Praxiseinsatz haben wir den HM 1 verwendet, der inkl. Zubehör mit knapp in der Liste steht. Um zu sehen, ob das Gerät auch



Mit dem Holzmuﬀel lässt sich Brennholz zeitsparend aufbereiten.



In die Mitte des Stapels kommt ein Zugstab zu Stabilisierung.

mit schwierigem Holz zurecht kommt, haben wir sehr unterschiedlich geformtes Durchforstungsholz verwendet. Zum einfachen, exakten Ablängen von 1 m-Scheiten haben wir zunächst den Laserpointmeter eingesetzt (siehe Kasten).

Danach haben wir den Holzmuﬀel im Dreipunkt am Traktor angebaut und waagrecht direkt neben dem Holzspalter abgestellt. Der hintere, abnehmbare Teil des Rahmens wurde über einen Verriegelungsbolzen gesichert. Mit einer Kurbel haben wir vor dem Befüllen das für diesen Typ notwendige Befüllmaß eingestellt.

Anschließend machten wir uns ans Befüllen. Dabei ist es nach Aussage Böhlers wichtig, in jede Ecke des Gerätes eine runde Seite des gespaltenen Holzes zu legen. Dadurch vermeidet man Scherstellen am Polyester(PES)-Band, mit dem der Holzstapel nach dem Bündeln festgezurrert wird. Weiters achteten wir darauf, die ungespaltenen schmalen Rundlinge im Kernbereich zu platzieren, um Verformungen zu vermeiden.

Bei der Hälfte des Stapels angekommen, legten wir einen aus Betoneisen gefertigten Zugstab (ein Stab mit 0,65 x 1,01

m für HM 1 ist im Lieferumfang enthalten) auf die Scheite. Dieser Stab sorgt während der späteren Lagerzeit für Stabilität im Stapel. Er wird etwa 10 cm von der Mitte entfernt abgelegt, damit das Bündel später mit der Motorsäge nochmals geschnitten werden kann.

Anschließend befüllen wir den Stapel fertig bis zur Unterkante der Zugspindel. Als



Eine zugeschnittene Siloplane dient als Witterungsschutz.

Witterungsschutz legen wir dann eine zugeschnittene Plane auf den Stapel. Danach zogen wir zwei 19 mm PES-Bänder von der Duplexspuleinrichtung um den Stapel herum und befestigten diese laut Beschreibung an Verschlussklammern (1000 Stück im Lieferumfang dabei). Das Band schnitten wir etwa 25 cm nach der Klammer ab. Mit dem ebenfalls mitgelieferten Spanngerät zogen wir zum Schluss

noch die beiden Bänder fest. Das kreuzgewebte Polyesterband hat eine Reißfestigkeit von 1000 kg. Das Band ist wiederverwertbar, der Preis pro Rolle beträgt [redacted].

Zum Transportieren und Abstellen des Stapels wird das Heck des Rahmens einfach abgenommen. Zur Lagerung werden die Bündel auf zwei Rund- oder Kanthölzer gesetzt. So verbleiben sie während der Trocknungszeit. Die Bänder können jederzeit nachgespannt werden.

Händisches Aufschichten entfällt

Nach dem Trocknen können die Bündel wieder mit dem Holzmufler aufgenommen werden. Somit entfällt das lästige händische

Aufschichten und spätere Abholen der Holzscheite. Außerdem können die Bündel auch mittels einer geeigneten Motorsäge (mit 60 cm Schwert) ofengerecht geschnitten werden.

Das top agrar Testteam aus Hartberg, Georg Schieder und Georg Schuller, sowie die beim Praxiseinsatz zahlreich anwesenden



Mit dem Haspelspanngerät werden die Bänder gespannt.

Landwirte aus der Region waren jedenfalls von dem Gerät angetan. Es konnte durch seine robuste Bauweise und das ausgeklügelte Zubehör überzeugen. Das größte Plus dieser Technik ist aber die Zeiterparnis bei der Brennholzaufbereitung. Der Erfinder selbst schätzt, dass mit dem Holzmufler bis zu 60 % der Arbeitszeit im Vergleich zur herkömmlichen Aufbereitung eingespart werden können.

Torsten Altmann



Zum Trocknen abgestellte, mit dem Holzmufler sauber gestapelte Bündel.

Genau Schneiden mit dem Laserpointmeter

Ebenfalls von Siegfried Böhler entwickelt wurde der Laserpointmeter. Damit ist ein Messen und Schneiden von Baumstämmen in einem Arbeitsschritt möglich. Mit dieser direkt an die Kettensäge anzubringenden Vorrichtung können die zu sägenden Stämme in einem Bereich von 25 cm bis 1,25 m genau abgelängt werden. Das Anreißen erfolgt durch Maßnahmen über den Laserstrahl. Somit können die Stämme direkt getrennt werden, ohne umständliches Anreißen.

Selbst bei einer Neigung der Säge von plus bzw. minus 20° bleibt das Maß innerhalb

einer Toleranz von +/- 1 cm. Der Laserpointmeter ist aus Aluminium und wiegt nur



etwa 350 g, der Masseschwerpunkt wird durch das Stecksystem nicht beeinflusst. Er ist für alle Kettensägen nachrüstbar. Der Laserpointmeter kostet [redacted].



Siegfried Böhler mit dem Laserpointmeter (r. der Laserkopf). Fotos: Altmann, Privat

Gunta-matic